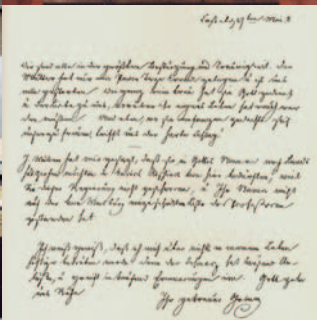


GRIMM-BESTÄNDE IN HESSEN

IM VERGLEICH MIT ANDEREN

GROSSEN GRIMM-BESTÄNDEN



GRIMM-BESTÄNDE IN HESSEN

im Vergleich mit anderen großen Grimm-Beständen

Kurzübersicht

zusammengestellt von
Holger Ehrhardt
und
Berthold Friemel



kassel
university



press

Gedruckt mit Unterstützung des Rotary Clubs Kassel

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar über
<http://dnb.d-nb.de>

ISBN 978-3-89958-420-2
2009, kassel university press GmbH, Kassel
www.upress.uni-kassel.de
Layout Berthold Friemel und Klaus B. Kaindl
Einbandgestaltung Klaus B. Kaindl
Druck und Verarbeitung docupoint GmbH, Magdeburg
Printed in Germany

In Dankbarkeit widmen wir diesen Beitrag zur Pflege und Nutzung der hessischen Grimm-Bestände dem Kasseler Mäzenatenpaar

Rainer Dierichs (1939–2007)

und

Ina Iffert.

Sie ermöglichten noch in Rainer Dierichs' letztem Lebensjahr den Ankauf eines großen Ensembles von Kunstwerken und Erinnerungsgegenständen aus der Familie Grimm, das bei den Nachfahren erhalten geblieben war.

Einleitung	6
Bad Homburg, Staatliche Schlösser und Gärten	11
Hanau, Historisches Museum	12
Kassel, Brüder Grimm-Museum	13
Kassel, Universitätsbibliothek, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel	14
Kassel, Museumslandschaft Hessen-Kassel	15
Kassel, Brüder-Grimm-Platz e. V.	16
Marburg, Hessisches Staatsarchiv	17
Marburg, Universitätsbibliothek	18
Marburg, Universitätsmuseum	18
Schlüchtern, Bergwinkelmuseum	19
Steinau, Schlossmuseum	20
Steinau, Brüder Grimm-Haus	20
Berlin, Staatsbibliothek	21
Berlin, Humboldt-Universität, Universitätsbibliothek	22
Berlin, Akademie der Wissenschaften	23
Berlin, Geheimes Staatsarchiv	23
Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek	24
Göttingen, Akademie der Wissenschaften	24
Haldensleben, Museum	25
Krakau, Jagiellonen-Bibliothek	26
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum	27
Privatbesitz (1)	28
Privatbesitz (2)	29
Privatbesitz (3)	30
Diagramme und Übersichten	31
Veröffentlichte Verzeichnisse und Beschreibungen	37
Bildnachweis, Dank	38

Einleitung

Die hiermit vorgelegte Kurzübersicht soll einen Eindruck von den wichtigsten und für museale Zwecke bedeutenden hessischen Grimm-Beständen geben und damit zu einer sachbezogenen Neuorientierung im Umgang mit dem hessischen Grimm-Erbe beitragen. Ziel ist es, Verständnis für die Wechselbeziehungen der Bestände und ihre jeweilige Relevanz zu vermitteln sowie ihre museale und touristische Nutzung zu erleichtern. Anlass sind wissenschaftliche und kulturpolitische Debatten über eine Konzeption des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst mit dem Titel "Hessen — Land der Brüder Grimm" (2006) und über die Grimm-Bestände und das Grimm-Museum in Kassel. Es werden aber auch große Grimm-Bestände außerhalb Hessens einbezogen, zum einen, damit in Umrissen die Gesamtheit der Grimm-Überlieferungen sichtbar wird, und zum anderen, um die Stärken und Potentiale der hessischen Bestände zu verdeutlichen. Kleinere Sammlungen und herausragende Einzelobjekte (z. B. die Grimmiana der Hessischen Hausstiftung in Eichenzell) können hier nicht berücksichtigt werden.

Die Bestände werden alphabetisch nach Ortsnamen sortiert, vorab die grün ausgewiesenen hessischen, danach grau die außerhessischen. Der größte Teil der hessischen Grimm-Bestände befindet sich im Eigentum des Landes, gefolgt von städtischem und privatem Eigentum. Die Standorte der landeseigenen Bestände sind mit dem hessischen Wappen markiert. In den Übersichten des Anhangs werden die Farben und das Wappen genauso verwendet.

Schwerpunkte sind in den Grimm-Städten Hanau, Steinau, Marburg und Kassel erkennbar. Erinnerungsstücke und Briefe übergaben die Kinder Wilhelm Grimms schon seit 1885 der Landesbibliothek Kassel, dem Hanauer Geschichtsverein für ein Grimm-Museum und dem Bergwin-

kelmuseum Schlüchtern. Grimm-Bestände im Staatsarchiv Marburg, bei der Schlösserverwaltung Bad Homburg, im Universitätsmuseum Marburg und einige Autographen, Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände im Brüder Grimm-Museum Kassel bildeten ursprünglich ein geschlossenes Familienerbe, das bis nach dem Zweiten Weltkrieg bei den Nachfahren verblieb und über einen Urenkel Wilhelm und Dortchen Grimms in Besitz der genannten Institutionen kam. Diese Tradition wurde 2006 vom Brüder-Grimm-Platz e. V. Kassel wieder aufgegriffen, dem der Urenkel Wilhelm Grimms die bis dahin noch bei ihm verbliebenen Grimmiana anvertraute. Inzwischen arbeiten die Autoren mit einem anderen Zweig der Grimmschen Nachfahren daran, auch deren Grimm-Besitz zu inventarisieren und anschließend mit dem 2006 nach Kassel gelangten Bestand zusammenzuführen.

Zu den Beständen, die unmittelbar aus der Familie Jacob und Wilhelm Grimms stammen, kommen weitere Museums-, Archiv- und Bibliotheksbestände aus den Familien ihres Bruders Ludwig Emil, ihrer Schwester Lotte und aus Institutionen und Behörden, in denen die Grimms tätig waren oder mit denen sie Kontakt hatten.

Unter Grimm-Beständen verstehen wir hier Originalgegenstände und Aufzeichnungen der Brüder Grimm, ihrer Familie und ihres persönlichen und wissenschaftlichen Umfeldes (einschließlich Akten aus der dienstlichen Tätigkeit der Grimms) sowie zeitgenössische und historisch besonders relevante künstlerische Darstellungen der Brüder Grimm. Zusätzlich berücksichtigen wir einige große Bestände von Fachbüchern und Forschungsmaterialien zu Grimm-Themen, und vereinzelt nennen wir auch weitere, nicht einschlägige Bestände der jeweiligen Institutionen.

Das weite Kommunikationsnetz der Grimms, ihr bewegter Lebenslauf und kontinuierliches überregionales Interesse sind Ursachen dafür, dass sich bis heute unzähli-

ge Sachzeugen aus ihrem Leben und aus ihrem Umfeld auch außerhalb Hessens erhalten haben. So befinden sich der größte Teil des wissenschaftlichen Manuskript-nachlasses in der Staatsbibliothek Berlin, der größte Teil der persönlichen Handbibliothek in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität Berlin, die Urhandschrift der Märchen in einer Genfer Privatsammlung, die Schreibtische mit den zugehörigen Utensilien im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, Kunstwerke, Alltagsgegenstände und Bücher im Museum Haldensleben sowie beachtliche Konvolute von Grimm-Manuskripten und Briefen z. B. in Bonn, Dresden, Frankfurt a. M., Göttingen, Hamburg, Jena, Leipzig, Marbach, München, Münster, Stuttgart, Tübingen, Weimar, Amsterdam, Claremont, Kopenhagen, Krakau, Prag und St. Petersburg.

Der begrenzte Umfang dieser Übersicht und die zum Teil nicht sehr weit gediehene Erschließung der hessischen Grimm-Bestände bringen es mit sich, dass hier eher Richtwerte als abschließende wissenschaftliche Erkenntnisse vorgelegt werden können. Die angegebenen Zahlen sind meist gerundet oder geschätzt. Dies hat folgende Gründe: Erstens wurden die vorliegenden Daten zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben; zweitens sind manche Bestände noch nicht hinreichend erforscht, um genaue Aussagen zu machen; drittens müsste die Zählungsweise vorab definiert und vereinheitlicht werden, wenn exakte Ergebnisse angestrebt würden (beispielsweise bei der Berücksichtigung voneinander getrennter Briefteile, in einem Band zusammengebundener Bücher und Broschüren, mehrerer auf ein und demselben Blatt befindlicher Handzeichnungen usw.).

Die Zuordnung zur Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel als Teil der Universitätsbibliothek oder zum städtischen Brüder Grimm-Museum ist für einen wesentlichen Teil der Kasseler Grimm-Bestände (etwa 2.000 bibliothekarische Einheiten) bei Drucklegung

dieser Übersicht umstritten. Hieraus resultieren inhaltliche Überschneidungen.

Über die wichtigsten Standorte von Briefen von und an Jacob und Wilhelm Grimm, von Handexemplaren ihrer eigenen Werke, von Büchern aus ihrer Bibliothek, von Zeichnungen und Gemälden Ludwig Emil Grimms sowie von Möbeln aus Wohnungen Jacob und Wilhelm Grimms geben Diagramme und Tabellen im Anhang Auskunft. Derartige Übersichten zu Werkmanuskripten und Manuskriptbruchstücken sowie zu handschriftlichen wissenschaftlichen Materialsammlungen sind noch nicht möglich, weil diese wichtigen Teile der Grimm-Überlieferung bisher am wenigsten erschlossen sind. Ähnliches gilt für die Kunstsammlungen der Familie Grimm sowie die zahlreichen Alltags- und Erinnerungsgegenstände.

Kenntnisse der überlieferten Grimm-Bestände sollten eine Grundvoraussetzung für museale und touristische Strategien und Entscheidungen sein. Mit den jetzigen Kurzdarstellungen und den Übersichten im Anhang wird das Grundmuster der regionalen Verteilung großer Grimm-Bestände allgemein bekannt. In ihren Details sind die vorhandenen Objekte häufig noch nicht wissenschaftlich identifiziert und dokumentiert. Die Erforschung vor allem der hessischen Grimm-Bestände und ihre Erfassung in Datenbanken ist ein vordringliches Desiderat sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus museumspraktischer und touristischer Sicht. Ein solches Vorhaben sollte zu den Kernaufgaben einer hessischen Grimm-Forschungsstelle gehören, wie sie seit 2006 von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft für die Universität Kassel befürwortet und angestrebt wird.

Ein Überblick dieser Art lag bisher nicht vor, so dass Planungs- und Konzeptionsüberlegungen häufig auf Annah-

men fußen, die einer Verifizierung nicht standhielten*. Die vorliegende Schrift kann auch als Einladung verstanden werden, mit den hessischen Grimm-Beständen offener als bisher umzugehen, möglichst vieles davon in den Grimm-Städten sichtbar und erlebbar zu machen sowie den Konkurrenzängsten, die den Zugang zum Erbe der Brüder Grimm während der letzten 120 Jahre vielfach störten, ein Ende zu bereiten. Eine angemessene touristische und museale Pflege des Grimm-Erbes lässt sich nur kooperativ erreichen.

* Drastische Beispiele dafür sind die genannte Konzeption der hessischen Landesregierung von 2006 und das Verfahren zur Registrierung von Handexemplaren der "Kinder- und Hausmärchen" der Brüder Grimm als "Memory of the World" der UNESCO.

In dem Regierungskonzept "Hessen — Land der Brüder Grimm" hieß es: "... in Kassel widmet sich seit 1897 die Brüder Grimm-Gesellschaft kontinuierlich der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Lebens und Lebenswerks der Grimms, das im Brüder Grimm-Museum im Palais Bellevue anhand von mehr als 100.000 Exponaten umfassend dokumentiert ist" oder "Erhalten geblieben ist allerdings das Palais Bellevue an der Schönen Aussicht ... Seit 1959 ist dort das Brüder Grimm-Museum mit seinem Bestand von rund 100.000 Exponaten untergebracht. Bereits seit 1897 ist Kassel auch Sitz der Brüder Grimm-Gesellschaft. Mit diesen beiden wichtigen Institutionen bietet die nordhessische Stadt den umfangreichsten Bestand an Zeugnissen aus dem Leben und Umfeld der Brüder". Leben und Lebenswerk der Brüder Grimm sind viel eher durch den im Staatsarchiv Marburg und bei der Verwaltung der Schlösser und Gärten Bad Homburg verwahrten Grimmschen Nachlassbestand allseitig dokumentiert. Der Marburger Archivbestand mit seinem großen Reichtum an Manuskripten und Bücher-Handexemplaren wird im Konzept der Landesregierung nicht angemessen gewürdigt, der für museale Nutzung besonders relevante Homburger Bestand wird nicht einmal erwähnt.

Im von der UNESCO veröffentlichten Nominierungstext von 2004 wird behauptet, die Brüder Grimm-Gesellschaft e. V. habe die Handexemplare der wichtigsten Werke der Brüder Grimm erworben, nachdem sie 1897 gegründet worden sei, und sie befänden sich seitdem kontinuierlich in ihrem Besitz. Die Handexemplare der Grammatik schenkten die Kinder Wilhelm Grimms allerdings schon 1885 der Landesbibliothek Kassel, und die Handexemplare der Märchen wurden derselben Bibliothek erst 1932 übergeben. Die Brüder Grimm-Gesellschaft e. V. wurde erst 1942 gegründet.

2 Grimmsche Familienbibeln; 33 Gemälde (Öl, Pastell, Tempera, darunter Porträts der Grimmschen Vorfahren, der Eltern der Brüder Grimm sowie Kinderporträts Jacob Grimms und seiner Geschwister von Georg Karl Urlaub), ≈ 600 Aquarelle und Zeichnungen (darunter Ansichten aus der Grimm-Wohnung am Wilhelmshöher Tor in Kassel, vom Grimmschen Wohnhaus an der Schönen Aussicht / Ecke Georgenstraße, vom Blick in die Karlsaue zu verschiedenen Jahreszeiten und Aussicht aus der Göttinger Wohnung der Grimms), ≈ 680 Radierungen und Lithographien (viele von Ludwig Emil Grimm); ≈ 75 persönliche Erinnerungs- und Gebrauchsgegenstände (darunter Werner Henschels Brunnengruppe, Gipsplastik aus Wilhelm Grimms Arbeitszimmer; Tapetenstück aus Jacob Grimms Arbeitszimmer); Kochbücher Dortchen Grimms; eigenhändiges Werkverzeichnis Ludwig Emil Grimms; ≈ 60 Druckplatten zu Stichen L. E. Grimms.

Der Hauptteil der Bad Homburger Grimm-Sammlung gehörte ursprünglich zum Grimm-Bestand im Hessischen Staatsarchiv Marburg, von wo die eher musealen Gegenstände, die in einem Archiv nicht sachgemäß betreut werden können, 1974 auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung an die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessens abgegeben wurden (ähnlich wurde ein anderer Anteil an Museumsobjekten an das Universitätsmuseum Marburg abgegeben, siehe dort).

Provenienz: Nachfahren Dortchen und Wilhelm Grimms (Enkel Rudolf Grimms); Nachfahren Ludwig Emil Grimms.

Handzeichnungen, Aquarelle und Gemälde Ludwig Emil Grimms bei Koszinowski / Leuschner; ansonsten weitgehend unerforscht und inhaltlich nicht erschlossen; Karten der Schlösserverwaltung.

Bad Homburg, Staatliche Schlöss- ser und Gärten



*Jacob Grimm als Kind.
Ölbild aus dem Bad Homburger
Bestand, ausgestellt im
Schloss Steinau.*

Hanau, Historisches Museum



Zwei Entwürfe zum Grimm-Nationaldenkmal.

Mantel und Aktentasche Jacob Grimms; $\approx$ 30 Briefe Jacob und Wilhelm Grimms; $\approx$ 50 weitere Manuskripte aus dem Umkreis der Brüder Grimm und über sie; 10 Ölgemälde (darunter Studien zur "Mohrentaufe" und Landschaften), $\approx$ 145 Handzeichnungen (darunter erstes Skizzenbuch, 1805) und $\approx$ 20 Radierungen Ludwig Emil Grimms; $\approx$ 30 hochrangige brandgeschädigte Grimm-Objekte sowie zahlreiche weitere brandgeschädigte Grimm-Publikationen, 19. und 20. Jh; preisgekrönte Modelle aus dem Wettbewerb zum Nationaldenkmal der Brüder Grimm in Hanau, $\approx$ 10 großformatige historische Originalphotos der Modelle und der Denkmaleinweihung; 2 Bronzemedallions mit Porträts der Brüder Grimm (Robert Cauer, August von Nordheim).

Provenienzen: u. a. Herman Grimm; Hanauischer Geschichtsverein; Ludwig Emil Grimm (über Adolf Stoll und seine Nachfahren).

Handzeichnungen Ludwig Emil Grimms bei Koszinowski / Leuschner und Briefe der Brüder Grimm im Grimm-Briefverzeichnis katalogisiert, Entwürfe zum Grimm-Denkmal in Broschüren des Museums besprochen. Kein öffentlich zugänglicher Gesamtkatalog; Manuskripte zum Teil bisher nicht herausgegeben.

Von einem Großbrand des Museums 1984 waren auch die Grimm-Bestände betroffen. Die dadurch entstandenen Verluste an Grimmiana sind bisher nicht recherchiert und beschrieben.

≈ 1.000 Autographen und ≈ 15 Handexemplare der Grimms, ihres Umfeldes und aus der Germanistik (darunter ≈ 350 Briefe der Brüder Grimm, teilweise aus Beständen der Landesbibliothek, der Murhardschen Bibliothek sowie der vereinigten Murhardschen Bibliothek und Landesbibliothek); künstlerischer Nachlass Ludwig Emil Grimms (akzessioniert bei der Handschriftenabteilung der Murhardschen Bibliothek und Landesbibliothek); 12 Ölgemälde L. E. Grimms; Erinnerungsgegenstände aus den Familien Grimm und Hassenpflug (u. a. Miniatur der Mutter der Brüder Grimm auf Schmuckdose, Geldkatze, Papierschere, Lupe); Sofa Jacob Grimms; Möbel und Bücher aus den Familien L. E. Grimms und L. Hassenpflugs; 6 Plastiken und ≈ 20 Aquarelle des Grimm-Neffen Carl Hassenpflug; Köpfe des originalgroßen Gipsmodells zum Grimm-Denkmal Hanau von Syrius Eberle.

Fachbücher und Forschungsmaterialien: Sammlung von Märchenausgaben; Nachlässe Karl Schulte-Kemminghausen (≈ 2 Kästen), René van de Zijpe (verfügbare Zahlen stark schwankend, jedenfalls mehrere tausend Objekte, darunter auch Nachlassmaterialien Wilhelm Schoofs); Karteien, Verzeichnisse und Kopiensammlungen über die Brüder Grimm; Grimm-Literatur in der Pretzel-Bibliothek.

Weitere Bestände: Bibliotheken Harder (≈ 2.000 Bände) und Pretzel (≈ 50.000 Bände); Nachlass Weisgerber (≈ 3.000 Einheiten); Kinderbuchsammlung Witzel (≈ 1.100 Bände und Sekundärliteratur). Briefmarken, Trivialzeugnisse, Reklamen, Plakate, neue Medien.

Provenienzen: u. a. Nachfahren Lotte, Ludwig Emil und Wilhelm Grimms.

Zeichnungen L. E. Grimms bei Koszinowski / Leuschner; Autographen teilweise im Grimm-Briefverzeichnis sowie in der Datenbank Kalliope: <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>

Kassel, Brüder Grimm-Museum



Schreibsekretär aus der Familie Hassenpflug, wohl Mitgift der Familie Münchhausen 1837; hier auf der Expo 2000 in Hannover als Teil einer "Märchenwerkstatt" der Brüder Grimm.

Kassel, Universitätsbibliothek,
Landesbibliothek
und Murhardsche
Bibliothek der Stadt
Kassel



Zeitungsblatt mit Stempel und
Signatur der Grimm-Sammlung
der Landesbibliothek Kassel.

Über 1.000 Autographen der Brüder Grimm (außer ≈ 310 Briefen zahlreiche Eintragungen der Brüder Grimm in den Katalogen der Landesbibliothek); Reste der Grimm-Sammlung der Landesbibliothek (Weiteres kriegsbedingt verloren); ≈ 100 Bücher aus dem Besitz der Grimms oder aus deren Umfeld, teilweise mit handschriftlichen Eintragungen (Signaturenreihe "Grimm" der Handschriftenabteilung, z. Z. im Brüder Grimm-Museum, hierzu gehörig die zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erklärten Handexemplare der "Kinder- und Hausmärchen" sowie Jacob Grimms Handexemplar der ersten Ausgabe von Band 1 seiner "Deutschen Grammatik"); von den Brüdern Grimm betreute Handschriftensammlung der ehemaligen Landesbibliothek, ebenso Reste von deren Buchbestand (darunter Widmungsexemplare der Grimms an die Bibliothek).

Provenienzen: dienstliche Tätigkeit der Brüder Grimm in der Landesbibliothek; Kinder Wilhelm Grimms (Geschenke an die Landesbibliothek ab 1885); Sammeltätigkeit für die "Kasseler Grimm-Sammlung" ab 1897 u. a.

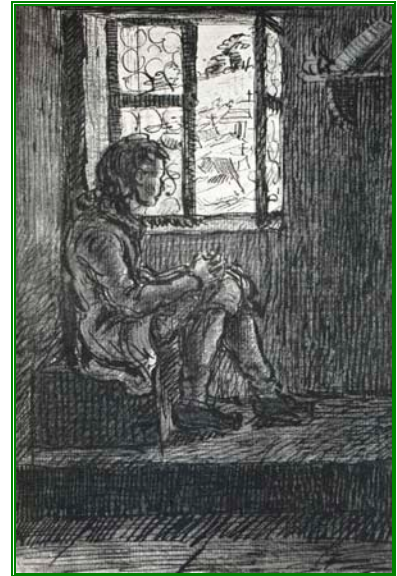
Erschlossen durch Karteien der Handschriftenabteilung. Zusammensetzung und Verbleib der alten "Kasseler Grimm-Sammlung" teilweise unrecherchiert.

Teilbibliotheken der heutigen Universitätsbibliothek sind die Landesbibliothek Kassel, an der die Brüder Grimm von 1814/16 bis 1829 Bibliothekare waren, und die Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel. Beide Bibliotheken wurden durch den Zweiten Weltkrieg dezimiert, wegen der Kriegsverluste 1957 zusammengelegt und in die Verwaltung der Stadt Kassel übergeben. Seit 1976 befinden sie sich als Teil des Bibliothekssystems der Gesamthochschule bzw. Universität Kassel in der Verwaltung des Landes Hessen. Die Bestände der ehemaligen Landesbibliothek übernahm das Land mit Vertrag vom Dezember 1975 wieder in sein Eigentum.

Aus den Staatlichen Kunstsammlungen 105 Handzeichnungen, $\approx$ 460 Stiche und 5 Ölgemälde Ludwig Emil Grimms. Im Weißensteinflügel des Schlosses Wilhelmshöhe Reste der Schlossbibliothek, die während der Zeit des Königreichs Westphalen durch Jacob Grimm als Bibliothekar König Jérôme Bonapartes betreut wurde.

Handzeichnungen und Ölgemälde verzeichnet im Katalog von Ingrid Koszinowski und Vera Leuschner; Ölgemälde im Bestandskatalog von Marianne Heinz.

Kassel, Museumslandschaft
Hessen-Kassel



Zeichnung Ludwig Emil Grimms aus Heidelberg, 1808, wohl am Fenster der Wohnung, in der er gemeinsam mit Achim von Arnim lebte, ehe er als Kunststudent nach München ging.

Kassel, Brüder- Grimm-Platz e. V.



*Chinesischer Teller, 18. Jh.
In der Familie Grimm bis zur
Generation der Kinder
Wilhelm Grimms in Gebrauch.
Der gesamte noch vorhandene
Teil dieses Tafelporzellans
kam 2006 nach Kassel.*

≈ 100 Kunstgegenstände und Alltagszeugnisse aus allen Generationen der Familie Grimm von den Eltern Jacob und Wilhelm Grimms bis zur letztlebenden Namensträgerin Auguste Grimm, darunter Ölgemälde (u. a. Heilige Elisabeth nach einem altdeutschen Gemälde aus der Sammlung Boisserée, Brautgeschenk Achim von Arnims an seine Frau Bettina, geb. Brentano; Herman Grimm auf dem Höhenweg bei Rheinbreitbach, großformatiges Altersporträt von Heinrich Reifferscheid), Stiche (fünf großformatige Kupferstiche mit Ansichten Roms von G. B. Piranesi, Raumschmuck aus der Wohnung Herman Grimms; Nuova Pianta di Roma von G. Nolli, 1748), Zeichnungen, eine Gemmensammlung (teils klassisch antik); Porzellan (chinesisches Tafelgeschirr), Besteck (u. a. Silberlöffel mit Motiv Hanauer Rose aus dem Hausstand der Eltern der Brüder Grimm), Gläser, Tischwäsche; Schmuck (u. a. Ring "Glaube, Liebe, Hoffnung" um 1810 / 20; Damenuhr um 1830, wohl von Dortchen Grimm); großes dreiteiliges Buffet mit reicher Schnitzerei. Außerdem ein umfangreiches Konvolut mit Familienpapieren, vorwiegend über Erbschaftsangelegenheiten. Die Erwerbung weiterer Exponate aus einem anderen Familienzweig ist in Vorbereitung, siehe Privatbesitz (1).

Provenienz: Nachfahren Dortchen und Wilhelm Grimms (Enkel Rudolf Grimms).

Verzeichnet in einem provisorischen Inventar. Erhebliche Anteile noch nicht genauer identifiziert und erforscht. Bisher noch nicht ausgestellt.

Im Bestand "340 Grimm" Briefnachlass aus der Familie Grimm (≈ 6.100 Briefe, zumeist von und an Herman und Gisela Grimm, ≈ 400 von Jacob und Wilhelm Grimm, ≈ 230 an sie); einige Manuskripte Jacob und Wilhelm Grimms; Wilhelm Grimms Handakten zum Prozess der Göttinger Sieben; ≈ 280 Bücher aus der persönlichen Bibliothek Jacob und Wilhelm Grimms (darunter ≈ 70 Handexemplare eigener Schriften), weitere ≈ 320 Bücher aus dem Besitz anderer Angehöriger der Familie Grimm; ≈ 300 Manuskripte und ≈ 250 unselbständige Druckschriften von Herman Grimm; umfangreiche Bildersammlung (darunter viele Originalphotos) aus der Familie Grimm; ≈ 470 Visitenkarten aus der Familie Grimm; ≈ 370 Zeitungsausschnitte über Jacob, Wilhelm, Herman Grimm und ihren Bekanntenkreis (darunter viele Rezensionen).

≈ 1.290 Briefe und Aktenstücke der Brüder Grimm in anderen Beständen, u. a. in den Akten des Kriegskollegiums, des Oberhofmarschallamtes, der kurhessischen Zensurkommission und in Nachlässen Grimmscher Bekannter.

Provenienzen: Nachfahren Dortchen und Wilhelm Grimms, u. a. Enkel Rudolf Grimms; kurhessische Behörden usw.

Bestand "340 Grimm" verzeichnet im gedruckten Katalog von Werner Moritz u. a., Briefe im Grimm-Briefverzeichnis; kurhessische Akten größtenteils von Edmund Stengel veröffentlicht; Grimm-Bestände aber weitgehend inhaltlich unerschlossen (insbesondere die Korrespondenzen und Manuskripte Herman Grimms).

Marburg,
Hessisches
Staatsarchiv

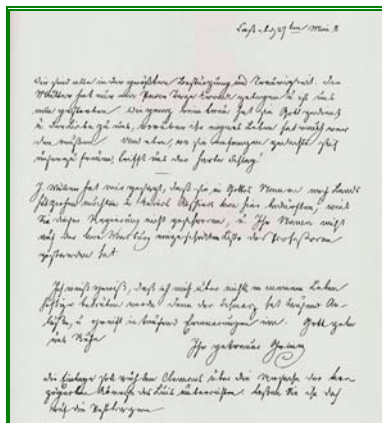


Photo Jacob Grimms.

Marburg,
Universitäts-
bibliothek



Marburg,
Universitäts-
museum



Brief Jacob Grimms an Savigny,
1808.

In der Universitätsbibliothek $\approx$ 200 Briefe Jacob und Wilhelm Grimms, vor allem an Savigny (dazu gehörend die frühesten noch vorhandenen Niederschriften aus der Grimmschen Märchensammlung) sowie Arbeitsmaterialien Savignys und Jacob Grimms aus der Zeit von Jacob Grimms Mitwirkung an Savignys "Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter" während des gemeinsamen Paris-Aufenthalts 1805.

Provenienz: vor allem Familie Savigny.

Briefe der Grimms an Savigny herausgegeben von Wilhelm Schoof und Ingeborg Schnack; Arbeitsmaterialien noch weitgehend unerforscht. Katalogisierungs- und Digitalisierungsprojekt zum Savigny-Nachlass: <http://savigny.ub.uni-marburg.de/>

Im Universitätsmuseum $\approx$ 100 museale Gegenstände aus dem Grimm-Bestand des Hessischen Staatsarchivs Marburg (Bildnis der Kurfürstin Wilhelmine Caroline von Hessen, unsigniertes Ölgemälde, nach mündlicher Familienüberlieferung von Tischbein, 78 x 64 cm, Geschenk der Kurfürstin an ihre Kammerfrau Henriette Philippine Zimmer, die Tante der Brüder Grimm; Bildnis Klopstocks, Kupferstich, mit Ölfarben übermalt und auf Leinwand aufgezogen; Ölgemälde "Der Königsee" von Stanislaus von Kalckreuth aus dem Nachlass Herman Grimms; zwölf Radierungen aus den "Vedute di Roma" von Piranesi; 74 Radierungen und 18 Lithographien von H. H. von Gleichen-Rußwurm; eine "HK 98" signierte Radierung; ein Paar Silberleuchter, um 1840; Messing-Blumenübertopf, 19. Jh.).

Dieser Teilbestand ist bisher unpubliziert.

Außerdem $\approx$ 20 Handzeichnungen L. E. Grimms aus anderer Provenienz.

≈ 15 Handzeichnungen Ludwig Emil Grimms, ≈ 5 weitere Handzeichnungen (darunter Pastellvariante des Doppelporträts der Brüder Grimm von Elisabeth Jerichau aus Jacob Grimms Arbeitszimmer und 3 Kinderzeichnungen Lotte Grimms), ≈ 5 Stiche L. E. Grimms; ≈ 30 Autographen aus der Familie Grimm und ihrem Steinauer Bekanntenkreis; 4 Bücher mit Bezug zu Grimmschen Vorfahren (darunter je eines aus den Bibliotheken des Großvaters Friedrich und des Vaters Philipp Wilhelm Grimm); 21 persönliche Gegenstände Jacob und Wilhelm Grimms und ihrer Vorfahren und Geschwister (darunter Ehering Wilhelm Grimms, Taschenuhr Jacob Grimms, Siegelring Jacob Grimms).

Provenienzen: Auguste Grimm und Sammlungsgut aus der Region.

Handzeichnungen L. E. Grimms bei Koszinowski / Leuschner; ansonsten teilweise unpubliziert und unerforscht.

Schlüchtern,
Bergwinkel-
museum



Siegelring Jacob Grimms.

Steinau, Schlossmuseum



Steinau, Brüder Grimm-Haus



Küche im Brüder Grimm-Haus.

Das Schlossmuseum Steinau zeigt eine Grimm-Ausstellung mit herausragenden Exponaten aus den Grimm-Beständen der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessens Bad Homburg (u. a. Familienbibeln, Gemälde, Zeichnungen, Hausrat, Erinnerungsgegenstände, Petschafte und Orden; siehe Bad Homburg).

Das Brüder Grimm-Haus Steinau (Amtshaus, Dienstwohnung des Vaters der Brüder Grimm und seiner Familie) beherbergt ≈ 130 Erinnerungsstücke an die Familie Grimm aus dem Besitz von Nora Hassenpflug, darunter Miniaturen, Taufkleid, Nähzeug, Ringe, Käämme, Fächer, Tafelgegenstände usw. (zumeist aus der Kindergeneration von Charlotte Hassenpflug, geb. Grimm, Eigentum der Stadt Steinau); ≈ 90 graphische Blätter Ludwig Emil Grimms; Erstausgaben von Werken Jacob und Wilhelm Grimms; ≈ 20 Autographen aus dem Steinauer Familien- und Bekanntenkreis der Grimms (Großvater, Vater, Mutter, Lehrer).

In der jetzigen Form wurde das Museum 1998 eröffnet. Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung stellt die Brüder Grimm-Gesellschaft e. V. Leihgaben zur Verfügung (internationale Märchenausgaben des 19. und 20. Jahrhunderts, Graphik, 3 Handzeichnungen L. E. Grimms).

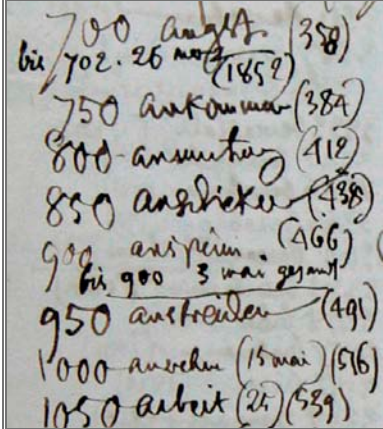
Wissenschaftlicher und persönlicher Handschriftennachlass der Brüder Grimm aus den von den Kindern Wilhelm Grimms gestifteten "Grimm-Schränken", enthaltend 1.892 Konvolute und bibliothekarische Einheiten auf ≈ 40 laufenden Metern (≈ 10.290 Briefe, darunter der größte Teil der an die Brüder Grimm gerichteten Briefe sowie nahezu vollständig der Briefwechsel der Brüder Grimm miteinander, wissenschaftliche Materialsammlungen, Exzerpte und Abschriften, Werkmanuskripte wie z. B. zu Jacob Grimms "Geschichte der deutschen Sprache", Tagebücher und Kalender, angereichert durch ≈ 100 Handexemplare eigener Werke, ≈ 210 weitere Bücher der Grimm-Bibliothek, persönliche Erinnerungsgegenstände und einen geringen Anteil an Nachlassmaterialien von Wilhelm Grimms Kindern).

Weitere Grimm-Handschriften und Bücher aus dem Besitz der Brüder Grimm in anderen Signaturengruppen (≈ 800 bibliothekarische Einheiten, enthaltend u. a. Vorlesungsnachschriften und Arbeitsmaterialien der Brüder Grimm aus ihrer Studienzeit in Marburg, das Vorlesungsmanuskript Jacob Grimms über Schriftkunde [Diplomatik], ältere Handschriften aus Grimmschem Besitz und ≈ 760 Briefe).

Provenienzen: Kinder Wilhelm Grimms (vor allem Herman und Rudolf Grimm); Gelehrtennachlässe und sonstiges Sammlungsgut der Staatsbibliothek.

Verzeichnet im zweibändigen Katalog von Ralf Breslau; Briefe an die Brüder Grimm, wissenschaftliche Materialsammlungen und Handexemplare zum großen Teil noch nicht inhaltlich erforscht und erschlossen.

Berlin,
Staatsbibliothek



Handwritten notes by Jacob Grimm, showing a list of items with numbers and dates. The text is written in cursive and includes the following entries:

- 700 anst. (388)
- bi 702. 26 mai (1852)
- 750 anst. (384)
- 800 anst. (412)
- 850 anst. (438)
- 900 anst. (466)
- bi 900 3 mai 1852
- 950 anst. (491)
- 1000 anst. (516)
- 1050 anst. (539)

Protokollnotizen Jacob Grimms
während der Arbeit am
"Deutschen Wörterbuch".

Berlin, Humboldt-
Universität,
Universitäts-
bibliothek



Teil der Grimm-Bibliothek.

Persönliche Bibliothek der Brüder Grimm seit 1865 in der Universitätsbibliothek, davon heute noch vorhanden ≈ 4.900 Titel in ≈ 5.500 Bänden (Handbibliothek zu Sprache und epischer Literatur, Religion, Geschichte, Rechtsgeschichte und Volkskunde der indogermanischen Völker; Zahlenangaben Stand von 2004, Ende 2007 6.223 Buchtitel mit Zuordnung Grimm-Bibliothek im Online-Katalog der UB); ≈ 30 Briefe und andere Autographen der Brüder Grimm in der Autographensammlung und im Universitätsarchiv.

Fachbücher und Forschungsmaterialien: wissenschaftlicher Nachlass Ludwig Deneckes, des Gründungsdirektors des Brüder Grimm-Museums Kassel (≈ 2.000 sachbezogene Konvolute mit Materialsammlungen und Briefwechsel; ≈ 1.000 Bände und Broschüren zur Grimm-Forschung, darunter Sammlung Grimmscher Werke in Originalausgaben; Karteien zur Grimm-Bibliothek, zu Kasseler Grimm-Beständen und anderen Themen). Außerdem Dokumentation zum Briefwechsel der Brüder Grimm (Editionen, Kopien von Originalbriefen, Verzeichnis) in der Sammlung Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel.

Bücher aus der Bibliothek der Brüder Grimm verzeichnet im Katalog von Denecke / Teitge, in zwei Nachträgen dazu im "Brüder Grimm Gedenken" sowie im Online-Katalog der Universitätsbibliothek (die sehr zahlreichen Notizen der Brüder Grimm bis heute noch weitgehend unausgewertet); gedrucktes Verzeichnis der Autographensammlung; provisorisches Inventar des Denecke-Nachlasses zu etwa 1.800 Konvoluten; Grimm-Briefverzeichnis online.

Im Akademiearchiv Akten über die Mitgliedschaft der Brüder Grimm in der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften, über ihre Mitarbeit an Akademieprojekten (u. a. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit und Werkausgabe König Friedrich II.) und über die Bearbeitungsgeschichte des "Deutschen Wörterbuchs", Briefe der Brüder Grimm in Gelehrtennachlässen ($\approx$ 600 Briefe und briefähnliche Dokumente von und an Jacob und Wilhelm Grimm). Marmorbüsten der Brüder Grimm von Eduard Lürssen und weitere Grimm-Porträts.

Bei der Arbeitsstelle "Deutsches Wörterbuch" u. a. Wortarchiv mit zahlreichen Belegzetteln aus der Grimm-Zeit, d. h. von den Brüdern Grimm und den mit ihnen zusammenarbeitenden Exzerptoren.

Provenienzen: Mitgliederakten, Versammlungsprotokolle und Projektarbeit der Akademie; Sammeltätigkeit des Akademiearchivs.

Im Geheimen Staatsarchiv der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Akten über die Berufung der Brüder Grimm nach Berlin, Korrespondenz zwischen den Brüdern Grimm und dem preußischen Kultusministerium, weitere Briefe in Nachlässen ($\approx$ 90 Briefe von und an Jacob und Wilhelm Grimm).

Provenienzen: preußische Behörden, Nachlässe von Persönlichkeiten der Grimm-Zeit.

Verzeichnet in Findbüchern; bisher keine eigene Übersicht der Grimmiana, Bestände nicht vollständig überprüft, inhaltlich größtenteils nicht erschlossen.

Berlin, Akademie
der Wissenschaften

Berlin, Geheimes
Staatsarchiv



*Karteikasten aus dem alten
Wortarchiv des "Deutschen
Wörterbuchs" mit Belegzetteln
Wilhelm Grimms.*

Göttingen,
Akademie der
Wissenschaften

[illegible]

In der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek zahlreiche Autographen der Brüder Grimm, u. a. der größte Teil der Briefe der Brüder Grimm an ihre Wörterbuch-Verleger Karl Reimer und Salomon Hirzel, das Druckmanuskript des "Deutschen Wörterbuchs", Fragebriefe, die Jacob Grimm und Georg Friedrich Benecke miteinander wechselten ("Adversarien") und Akten des Anwalts der "Göttinger Sieben" zum Prozess um die Amtsenthebungen 1837. Außerdem Akten über die Tätigkeit der Brüder Grimm als Göttinger Bibliothekare im Bibliotheksarchiv sowie ihre Eintragungen in den alten Bandkatalogen. Insgesamt $\approx$ 600 Briefe von und an Jacob und Wilhelm Grimm. Im Universitätsarchiv einige Aktenstücke zu ihren Dienstverhältnissen als Göttinger Professoren.

Provenienz: Dienstverhältnisse der Brüder Grimm an der Universität Göttingen und Sammeltätigkeit der Universitätsbibliothek für die Wirkungszeit 1830–1837.

Verzeichnet in Karteien und Datenbanken, Briefe im Grimm-Briefverzeichnis; Akten zum Teil inhaltlich nicht erschlossen, Briefe der Grimms überwiegend bereits im Druck erschienen.

Im Akademiearchiv Akten zur Mitgliedschaft der Brüder Grimm in der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften und aus deren interner Kommunikation ($\approx$ 115 Briefe und briefähnliche Dokumente von und an Jacob und Wilhelm Grimm).

Insgesamt nur sehr summarisch katalogisiert, Grimmi-
na inhaltlich bisher kaum erschlossen, Briefe im Grimm-
Briefverzeichnis.

≈ 1.275 Buchtitel in ≈ 1.880 Bänden aus den Büchersammlungen der Familie Grimm (größtenteils aus dem Besitz Herman Grimms, ≈ 150 Titel aus dem Besitz Jacob und Wilhelm Grimms, z. B. Handexemplare Wilhelm Grimms vom "Deutschen Wörterbuch" und von Jacob Grimms "Geschichte der deutschen Sprache" mit zahlreichen Benutzungsspuren sowie großformatige Bibelkonkordanz von Lanckisch, die aufgeschlagen auf einem Aquarellbild von Jacob Grimms Berliner Arbeitszimmer zu sehen ist); persönliche Aufzeichnungen, Briefe, Photographien zumeist aus der Generation der Kinder Wilhelm Grimms; Gipsbüste Wilhelm Grimms (einzige Büste nach lebendem Vorbild, 1844), Alabasterbüste Gisela von Arnims (1848) und Gipsbüste Herman Grimms (alle drei von Carl Hassenpflug), Büste Jacob Grimms von Emil Hundrieser, Gipsbüste Goethes von Karl Gottlob Weißer (Geschenk Wilhelm Grimms zu Jacobs 26. Geburtstag am 4. Januar 1811); Lithographiestein mit Profilporträt Jacob Grimms; Möbel (darunter Standuhr, 18. Jh., bereits im Besitz der Eltern der Brüder Grimm, Eckvitrine aus Wilhelm Grimms Arbeitszimmer sowie runder Tisch mit Lehnstuhl aus dem Grimmschen "Saal"); Uniform Jacob Grimms, vermutlich aus seiner Tätigkeit als Staatsratsauditor des Königreichs Westphalen; Tafelgeschirr und Blumenvasen; italienisches Terrakotta-Relief aus der Renaissance (Geschenk der Stadt Florenz an Herman Grimm) und weitere Teile der Kunstsammlungen Herman Grimms mit großem Kunstschränk aus seinem Besitz. Ölbildnis eines Offiziers von Ludwig Emil Grimm.

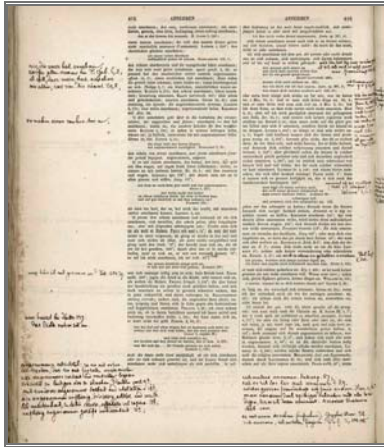
Provenienzen: Nachfahren Dortchen und Wilhelm Grimms (Tochter und Urenkelin Rudolf Grimms); Familie von der Schulenburg.

Haldensleben, Museum



Diese Standuhr war seit dem Haushalt der Eltern der Brüder Grimm in Steinau an allen Wohnorten der Brüder Grimm dabei.

Krakau, Jagiellonen-Bibliothek



Seite aus Jacob Grimms
Handexemplar des
"Deutschen Wörterbuchs".

≈ 880 Briefe von und an Jacob und Wilhelm Grimm in der Sammlung Autographa und in der Sammlung Varnhagen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin (u. a. die nahezu vollständigen Briefwechsel der Brüder Grimm mit Clemens Brentano und Bettina von Arnim sowie die Briefe der Brüder Grimm an Achim von Arnim); 1 Handschrift und Handexemplare des "Deutschen Wörterbuchs" in 9 Bänden aus der persönlichen Bibliothek der Brüder Grimm.

Provenienzen: Grimmsche Erben (Briefe in der Autographensammlung, Bücher); Arnim-Familienarchiv Wiepersdorf; Sammlung Varnhagen; Sammeltätigkeit der Preußischen Staatsbibliothek.

Verzeichnet in alten Katalogen der Preußischen Staatsbibliothek und bei Breslau; Briefe im Grimm-Briefverzeichnis.

Briefe größtenteils bereits im Druck erschienen; Handexemplare des "Deutschen Wörterbuchs" noch nicht inhaltlich erschlossen.

3 Möbelstücke aus den Arbeitszimmern der Brüder Grimm (Schreibtische beider Brüder sowie Wilhelms Arbeitsstuhl); $\approx$ 40 dazugehörige persönliche Erinnerungstücke (darunter Schreibutensilien wie Tintenfässer und zwei größere Gipsplastiken — Löwe und Löwin — von Werner Henschel); zeitgenössische Akten zur Stiftung dieser Gegenstände; 3 Aquarellbilder der Arbeitszimmer der Brüder Grimm von Moritz Hoffmann; $\approx$ 45 Autographen der Brüder Grimm (überwiegend Briefe, aber auch Studienzeugnisse und ein ausführliches Gutachten).

Provenienzen: Erben Jacob Grimms, Georg Karl Frommann, Archiv des Museums.

Kartei zu den Schreibtischen mit ihrem Zubehör; Briefe im Grimm-Briefverzeichnis.

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum



Tintenfass Wilhelm Grimms.

Privatbesitz (1)



*Messer aus Silberbesteck mit Monogramm "G", seit der Kasse-
ler Zeit im Gebrauch der Grimms
und immer wieder ergänzt.*

Leseglas Jacob Grimms, Utensilienkiste von Wilhelm Grimms Schreibtisch und weitere Schreibmaterialien; mehrere hundert Bücher aus allen Generationen der Familie seit den Eltern der Brüder Grimm, darunter auch mindestens ≈ 15 Bände aus der Bibliothek Jacob und Wilhelm Grimms; Graphiken, Gemälde und Gipsplastiken (u. a. Gipsmodell zur Büste Gisela von Arnims von Carl Hassenpflug, 1848; Gipsabguss "Die Nacht" von Thorvaldsen, wohl Zimmerschmuck aus der Wohnung Jacob und Wilhelm Grimms); klassizistische Leuchter aus dem Haushalt Jacob und Wilhelm Grimms; Schalen, Terrinen und Teller der Firmen Meißen und KPM Berlin; Tischwäsche und Bestecke aus den Familien Zimmer, Grimm und Wild (u. a. große Suppenkelle mit Monogramm der Familie Wild); Bücherschrank; Buffet, wohl aus dem "Saal" im Haushalt Jacob und Wilhelm Grimms, um 1850; großer Bücherschrank, zweitürig mit geätzten Glasscheiben, unten tiefe Truhe (wohl erst nach 1870 für die in der Familie verbliebenen Manuskripte und Handexemplare der Brüder Grimm angefertigt); Tisch mit zwei Stühlen; zwei Bücherregale; Schmuck und Kleidungsstücke.

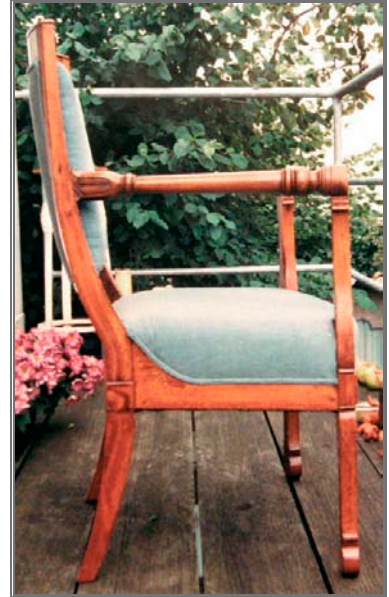
Provenienz: Familienbesitz der Nachfahren Rudolf Grimms.

Provisorisches Inventar; Sammlungs- und Sichtungsarbeiten dauern noch an, weitgehend unerforscht, nur Einzelstücke bisher zeitweilig ausgestellt. Die vollständige Erwerbung dieses Bestandes ist in Arbeit.

≈ 10 Möbelstücke (darunter Lehnstuhl Jacob Grimms aus der Wohnung Wilhelmshöher Tor, später auf Aquarell von Wilhelm Grimms Arbeitszimmer zu sehen, und 3 Biedermeierstühle); Teil des Silberbestecks mit Monogramm W (Wild); einige Photos.

Provenienz: Auguste Grimm.

Privatbesitz (2)



Lehnstuhl der Brüder Grimm.

Privatbesitz (3)



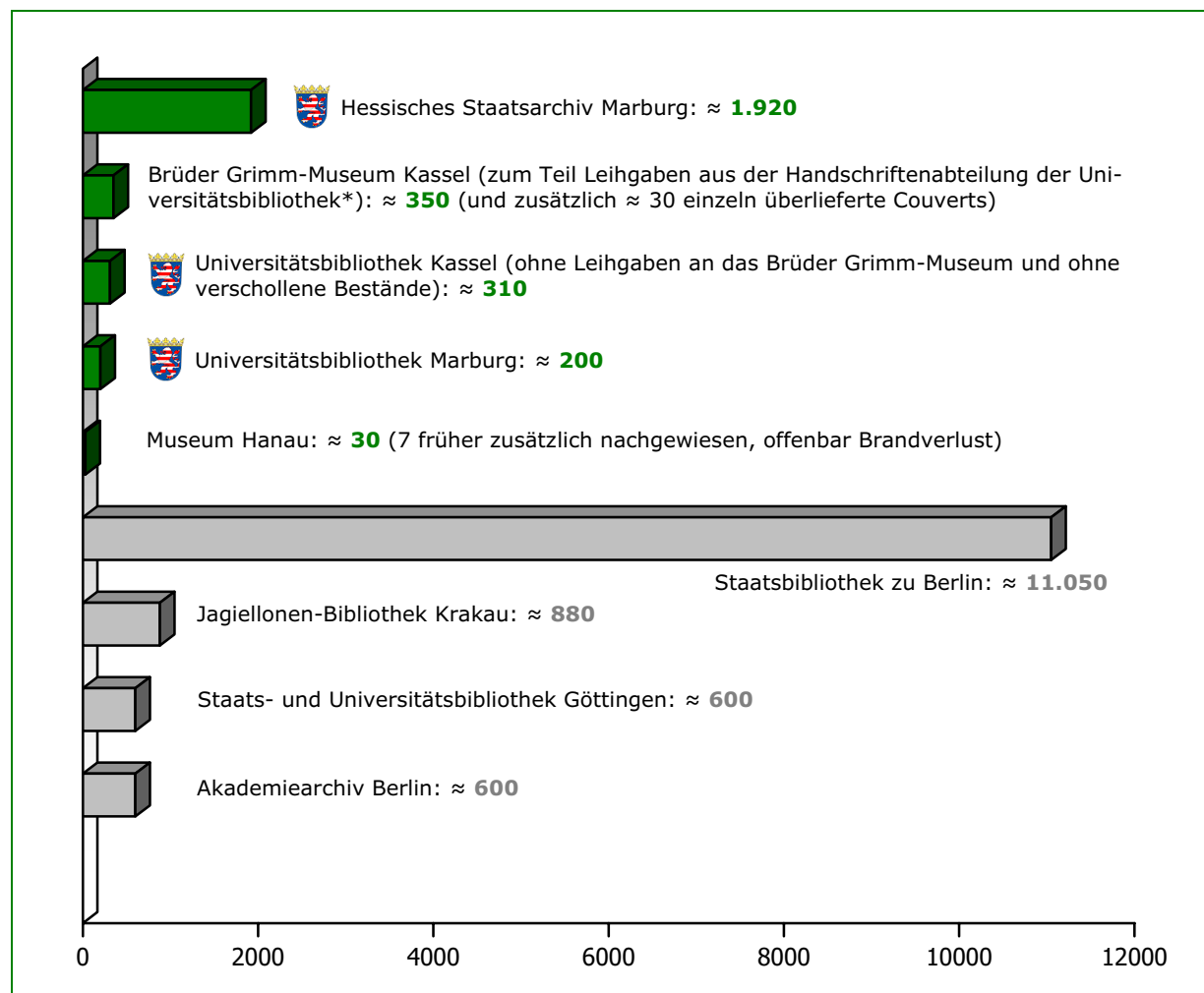
*Ausflugsfahrt von Göttingen
zu den Gleichen,
Karikatur L. E. Grimms.*

≈ 130 Handzeichnungen und ≈ 85 Stiche von Ludwig Emil Grimm; 1 Lithographie und 1 Handzeichnung von Herman Grimm; ≈ 15 Autographen Jacob und Wilhelm Grimms (überwiegend Briefe); bibliophile Grimm-Büchersammlung (darin Widmungsexemplar von Jacob Grimms "Deutscher Mythologie" für Savigny).

Provenienzen: Familie Hassenpflug (?); Antiquariatsbuchhandel.

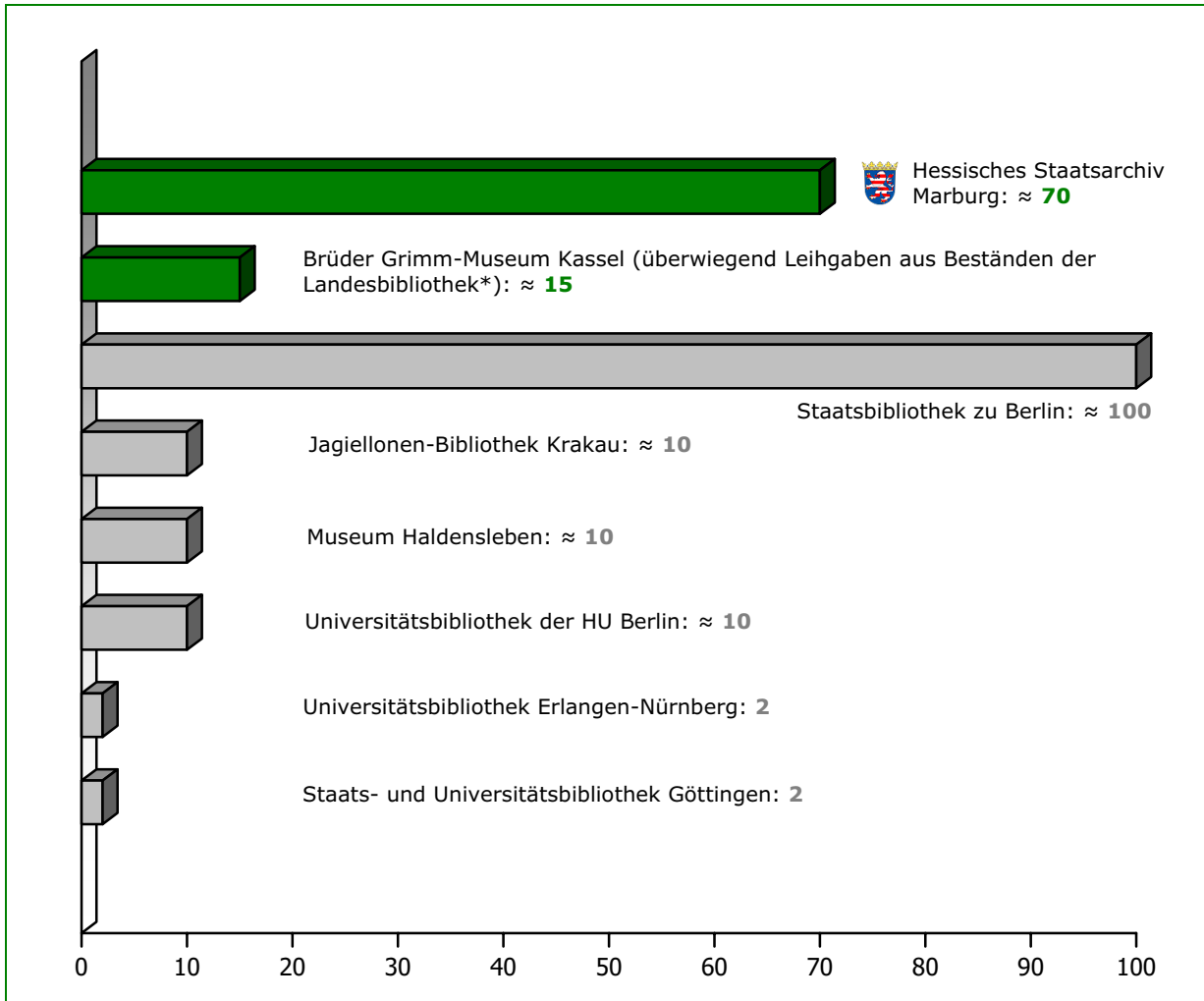
Übersicht 1: Große hessische Bestände von Briefen von und an Jacob und Wilhelm Grimm; zum Vergleich große Bestände außerhalb Hessens (Auswahl)

Mitgezählt wurden auch Briefkonzepte, nicht jedoch Abschriften.



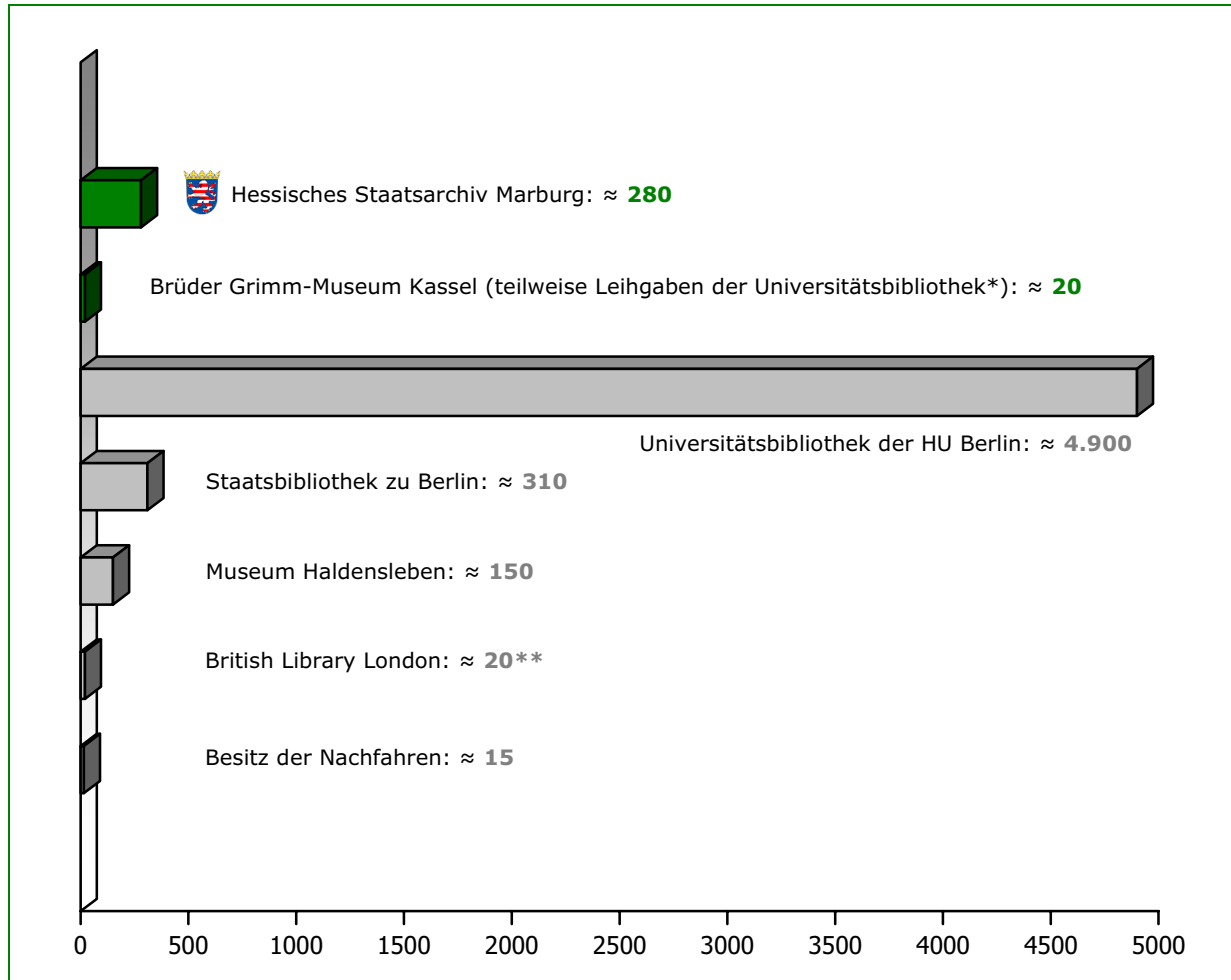
* Die Zuordnung wesentlicher vom Brüder Grimm-Museum verwahrter Bestände ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre umstritten.

Übersicht 2: Handexemplare der Brüder Grimm von ihren eigenen Werken in hessischen und anderen Beständen (gezählt nach Bänden)



* Die Zuordnung wesentlicher vom Brüder Grimm-Museum verwahrter Bestände ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre umstritten.

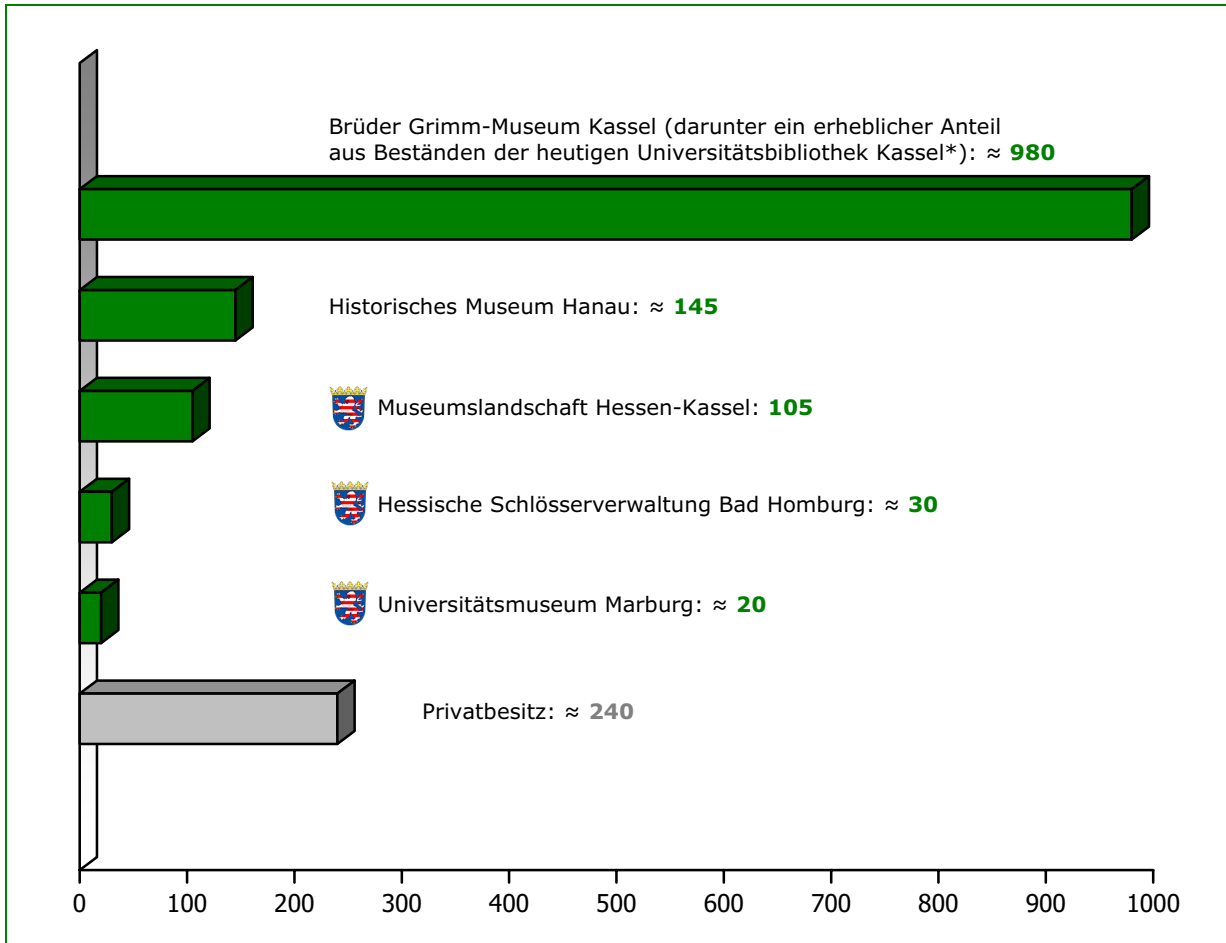
Übersicht 3: Hessische und außerhessische Hauptstandorte von Teilen der persönlichen Bibliothek Jacob und Wilhelm Grimms (nach Anzahl der Titel bzw. Signaturen)



* Die Zuordnung wesentlicher vom Brüder Grimm-Museum verwahrter Bestände ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre umstritten.

** Vermutlich ist der Bestand umfangreicher, aber bisher größtenteils nicht identifiziert.

Übersicht 4: Handzeichnungen und Aquarelle Ludwig Emil Grimms (ohne Kleinbestände und Zeichnungen mit unbekanntem Standort)



* Die Zuordnung wesentlicher vom Brüder Grimm-Museum verwahrter Bestände ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre umstritten. Unter den ≈ 980 Handzeichnungen im Brüder Grimm-Museum befindet sich ein Konvolut mit 102 Pauszeichnungen.

Übersicht 5: Ölgemälde Ludwig Emil Grimms



Heilige Familie. Ölgemälde von Ludwig Emil Grimm. Privatbesitz, möglicherweise aus der Wohnung Jacob und Wilhelm Grimms.

Brüder Grimm-Museum Kassel	12
Historisches Museum Hanau	10
 Museumslandschaft Hessen-Kassel	5
 Schlösserverwaltung Homburg	4
Derzeit nicht nachweisbar	14
Privatbesitz	12
Westf. Landesmuseum Münster	1
Museum Haldensleben	1
Museum Gotha (Kriegsverlust)	1

Übersicht 6: Möbelstücke, die eindeutig bzw. wahrscheinlich aus Wohnungen Jacob und Wilhelm Grimms stammen

(Anzahl der zusätzlichen wahrscheinlichen in Klammern)



*Detail vom Tisch W. Grimms.
Germanisches National-
museum Nürnberg.*

Brüder Grimm-Museum Kassel	1
German. Nationalmuseum Nürnberg	3
Museum Haldensleben	4 (4)
Privatbesitz	1 (6)

Veröffentlichte Verzeichnisse und Beschreibungen (Auswahl)

- Breslau, Ralf: Der Nachlass der Brüder Grimm. Katalog. 2 Bde., Wiesbaden 1997.
- Biehn, Heinz: Das Schlossmuseum Steinau an der Straße mit Brüder-Grimm-Gedenkstätte. In: *Museumskunde* 1966 / 2, S. 103–108.
- Denecke, Ludwig und Irmgard Teitge: Die Bibliothek der Brüder Grimm. Annotiertes Verzeichnis des festgestellten Bestandes, hrsg. von Friedhilde Krause. Weimar / Stuttgart 1989. Nachträge dazu in: *Brüder Grimm Gedenken*, Bd. 12 (1997) und 15 (2003).
- Dielmann, Karl: Historisches Museum Hanau im Schloß Philippsruhe. Hanau 1967.
- Friemel, Berthold, Stephan Bialas, Ingrid Pergande-Kaufmann: Verzeichnis von Jacob und Wilhelm Grimms Briefwechsel, erarbeitet gemeinsam mit Bettina Hartz, Leonore Martin, Claudia Priemer unter Mitwirkung von Ludwig Denecke, Uwe Meves, Ruth Reiher. Version 3.0, Humboldt-Universität zu Berlin 2004 (<http://www.grimmnetz.de/bv>).
- Heinz, Marianne: Bestandskatalog Gemälde des 19. Jahrhunderts. Museumslandschaft Hessen-Kassel. 2. überarb. Aufl., Wolfratshausen 2006.
- Koszinowski, Ingrid und Vera Leuschner: Ludwig Emil Grimm. Zeichnungen und Gemälde. Werkverzeichnis. 2 Bde., Marburg 1990.
- Lauer, Bernhard: Die Brüder Grimm-Gesellschaft e. V. und die literarischen Grimm-Stätten in Hessen. In: *Kultur und Politik — Die Grimms*, hrsg. von Bernd Heidenreich und Ewald Grothe. Frankfurt a. M. 2003, S. 342–353.
- Moritz, Werner u. a.: Verzeichnis des Nachlaßbestandes Grimm im Hessischen Staatsarchiv Marburg. Marburg 1988.
- Peschke, Elke-Barbara und Jens Stahlkopf: Ein Kleinod und seine Besonderheiten. In: *Die Brüder Grimm in Berlin. Bilder — Studien — Dokumente*, hrsg. von der Grimm-Sozietät zu Berlin e. V., gegr. 1991. Redaktion: Klaus B. Kaindl u. a. 2. Aufl., Stuttgart 2005, S. 115–123.
- Stolzenberg, Ingeborg: Der schriftliche Nachlaß der Brüder Grimm. In: *Die Brüder Grimm. Dokumente ihres Lebens und Wirkens*, hrsg. von Dieter Hennig und Bernhard Lauer. Kassel 1985, S. 113–132.
- Vater, Judith: Die Brüder Grimm in Haldensleben. In: *Die Brüder Grimm in Berlin (wie zu Peschke, E.-B.)*, S. 197–204.
- Witzel, Ingrid und Martin Witzel: Bücher öffnen Welten. In: *Brüder Grimm-Journal*, H. 2 (2007), S. 14–17.

Bildnachweis

Titelbild und 18: Briefe der Brüder Grimm an Savigny. Aus dem Savignyschen Nachlaß hrsg. in Verbindung mit Ingeborg Schnack von Wilhelm Schoof. Berlin und Bielefeld 1953; 11, 12, 16, 17, 19, 20, 21, 23, 25, 27, 28, 36: (Repro-)Photos Klaus B. Kaindl / Berthold Friemel; 13: Manfred Röben; 14: Holger Ehrhardt; 15: Ludwig Emil Grimm: Erinnerungen aus meinem Leben, hrsg. von Wilhelm Praesent. Kassel 1950; 14: Brüder Grimm Gedenken, Bd. 16 (2005); 22: Die Brüder Grimm in Berlin (wie im Verzeichnis S. 37 zu Peschke, E.-B.; Photo Tobias Buddensieg); 24: Briefwechsel der Brüder Grimm mit den Verlegern des "Deutschen Wörterbuchs" Karl Reimer und Salomon Hirzel, hrsg. von Alan Kirkness. Stuttgart 2007 (Scan SUB Göttingen); 26: Brüder Grimm Gedenken, Bd. 16 (2005) (Scan Jagiellonen-Bibliothek Krakau); 29: privat; 30: Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Gustav Hugo, hrsg. von Stephan Bialas. Stuttgart 2003; 35: gemeinfreie Bilddatei von <http://www.zeno.org>.

Dank

Für die Bereitstellung seiner Bilder von der Expo 2000 danken wir Manfred Röben; für freundliche Auskünfte Maria Deuker, Carlo Dräger, Axel Halle, Ulrich Hauer, Ulrich Joost, Burkhard Kling, Helmut Klingelhöfer, Günther Koseck, Anna Kozłowska, Christiane Lukatis, Elke-Barbara Peschke, Dorothée Rhiemeier, Helmut Rohlfing, Richard Schaffer-Hartmann, Ursula Peters, Jutta Weber, Karl-Hermann Wegner, Konrad Wiedemann, Judith Vater und Nachfahren der Familien Grimm und Hassenpflug sowie Nachfahren von Angehörigen des Grimmschen Freundes- und Bekanntenkreises.



Staatliche Schlösser und Gärten Bad Homburg
 Historisches Museum Hanau
 Brüder Grimm-Museum Kassel
 Universitätsbibliothek Kassel
 Museumslandschaft Hessen-Kassel
 Brüder-Grimm-Platz e. V. Kassel
 Hessisches Staatsarchiv Marburg
 Universitätsbibliothek Marburg
 Universitätsmuseum Marburg
 Bergwinkelmuseum Schlüchtern
 Schlossmuseum Steinau
 Brüder Grimm-Haus Steinau
 Staatsbibliothek Berlin
 Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität Berlin
 Akademie der Wissenschaften Berlin
 Geheimes Staatsarchiv Berlin
 Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
 Akademie der Wissenschaften Göttingen
 Museum Haldensleben
 Jagiellonen-Bibliothek Krakau
 Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
 Privatbesitz

